

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 148.

88. Jahrgang.

Samstag den 29. September 1877

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zum Handelsregister.

Gelöscht ist worden die Firma **E. Hausch** in Großheppach und neu eingetragen die Firma **Adolph Finckh** in Großheppach.

Waiblingen, 26. September 1877.

R. Oberamts-Gericht.
Herdegen.

Murthals-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Backnang.

Verakkordirung v. Maurer- & Steinhauerarbeiten.



Die Herstellung von Postamenten und Kilometersteine aus weißem Bausandstein zu den Signallvorrichtungen der Strecke Backnang—Enlzbach wird im Submissionswege verakkordirt.

Der Kostenvoranschlag beträgt **708 M.**
Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt und

wollen die Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Offert auf Signallvorrichtungen“

versehen längstens bis

Dienstag den 2. Oktober, Vormittags 10 Uhr

unter Anschluß von Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen hier eingereicht werden.

Backnang, den 24. Sept. 1877.

R. Eisenbahnbauamt.
Wöll.

Schwaikheim.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des **Christoph Kötz**, Schneiders dahier, kommt am **Freitag den 5. Oktober ds. Js.** **Vormittags 9 Uhr**



folgende Liegenschaft:

— Nr 51 M. Ein 1stoc. Wohnhaus mit Hofraithe auf der Alschbach,	Anschlag	375 M.
— Nr 19 M. Gemüsegarten beim Haus,	Ankauf	250 M.
7 Nr 89 M. Acker im Horgenbach,	Anschlag	185 M.
5 Nr 98 M. Acker beim Erbachwäldle,	Ankauf	130 M.
9 Nr 59 M. Acker auf d. Breitlauch,	Anschlag	100 M.
	Ankauf	70 M.
8 Nr 81 M. Acker auf d. Breitlauch,	Anschlag	136 M.
	Ankauf	75 M.
4 Nr 65 M. Baumacker im Bühl,	Anschlag	140 M.
	Ankauf	60 M.
9 Nr 03 M. Baumacker im untern Erbach,	Anschlag	180 M.
	Ankauf	60 M.

in Folge eines Nachgebots von 105 M. auf dem Rathhause in Schwaikheim zum zweitenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Kaufliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Binneuden, 20. September 1877.

R. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Grumbach, im Remsthal.
Am Montag den 1. Oktober
Mittags 1 Uhr



werden von der
Gemeinde
2 Farren
zum Schlachten
verkauft.

Den 27. September 1877.

Schultheißenamt.
Weegmann.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Am 30. September 1877
Nachmittags 3¹/₂ Uhr

Koncert

des Kirchenchors

unter gütiger Mitwirkung auswärtiger
Kräfte.

Entré 40 S. Tert 10 S.

Waiblingen.

Eine große Parthie

**Zwirnbuxkin,
Circas, Manchester,
Turlentuch**

und sonstige leinene und
baumwollene Hofenzuge
empfehle in bester Waare zu den billigsten
Preisen

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Bachstein-Ausschuß, Bruch & Vulkansteinezu herabgesetzten Preisen, für Miegelmauerung am vorteilhaftesten vor Allem andern.
In der Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik der Allgemeinen Baugesellschaft.

Ziegeleiverwaltung.

E. Buche.

Waiblingen.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er zu seinem Geschäft eine

Farbwaarenhandlung

beigefügt hat und empfiehlt daher alle Sorten Farben, Trockene & Sulfarben, sowie zum Anstrich nöthige Firnisse & Öle zc. und sichert die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

Gustav Schweizer,

Zimmermaler,

Frohnackerstraße.

NB. Die Farben werden in jeder beliebigen Nuance, fertig zum Anstrich präparirt, abgegeben.

Waiblingen.

Mein Ausverkauf in

Frühjahr und Sommerstoffe

dauert nur noch bis Ende dieses Monats und mache ich besonders auf

Lüstre von 35 Pfennig an,

auf Beige von 40 Pfennig an

aufmerksam.

Gottlob Weiß.

14. Hirschstraße 14. Stuttgart. 14. Hirschstraße 14.

Herabgesetzte Preise!

Mein Lager ist in den neuesten Herbst- und Winterkleiderstoffen reichlichst sortirt, und ist es mir durch billigsten Einkauf ermöglicht zu folgenden außergewöhnlich herabgesetzten billigen Preisen verkaufen zu können.

Schwere Ellenbreite Zeugle Meter 37 Pf., Elle 8 fr.; ganz gute Bettzeuge & Kleiderzeugle, Meter 50 Pfg., oder Elle 10 fr.; Baumwollbiber und andere Unterrockstoffe, Meter 50 Pfg., Elle 10 fr.; 2 Ellen breite Halbflanelle, Meter M. 1. 20 Pfg., Elle 26 fr.; rein wollene schwere 2 Ellen breite Flanelle, Meter von M. 1. 70 Pf., Elle von 36 fr. an; halbwollene Lamas & Kleiderstoffe, Meter 60 Pf., Elle 12 fr.; Lüstre, Orleans, Alpaca, Meter von 70 Pfg., Elle 14 fr.; Thibet, Popelins, Cachmir, Nips sehr billig, Big, Pique, Borhangzig, Meter 60 Pf., Elle 12 kr.; Shirting, Stuhluch, Futterbarchent, Tisch- und Kommoddecken, sodann alle Sorten Shawls & Halstücher, Taschentücher, Schlipse, alle Arten gemachte Jacken, Mäntel & Paletots, sämtliche Artikel zu wirklich herabgesetzten billigen Preisen.

Bitte ganz genau auf Firma und Laden zu achten.

J. Rosenstock,

Nur 14 Hirschstraße 14,
parterre im Gasthof „z. Hirsch“
in Stuttgart.

Waiblingen.

Warnung vor Borgen.

Da nun meine Frau fortfahrt, Schulden, Pachtungen, sowie in Läden u. s. w. ohne mein Wissen Einkäufe zc. macht, so warne ich hiemit Jedermann, welche ihr Geld leihen noch etwas anborgen, ich für nichts einstehe noch bezahlen werde.

Matth. Mayer,
früher Sternwirth.

Waiblingen.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in

Kleider- und Semdenflanell

zu den billigsten Preisen.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Eine große Parthie

Lama

und Baumwollbiber

empfiehlt die Elle von 9 fr. an.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Mein Lager in

Wollgarn

bringe ich in empfehlende Erinnerung, und mache zugleich auf eine Parthie vorjährige Reste aufmerksam, welche ich zu außerordentlich billigen Preisen abgebe.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Zwei solide

Arbeiterfinden dauernde Beschäftigung bei
W. Rupp, Schneider.

Waiblingen.

Kartoffel

pr. Sack 6 Mark

werden immerwährend zu kaufen gesucht.
Frit Schwetzer,
Gypser.

Waiblingen.

Fässer

drei guterhaltene von 2, 3, 5 Eimern sind wohlfeil zu haben sammt Lager, nach Wunsch auch Kellermiethe bei Wittwe Pleiderer gegenüber der Mädchenschule.

Näheres durch Küfer Seibold.

Geld.

Gut gesicherte laufende Zieher hat zu kaufen, sowie Geld auf Pfandsicherheit, auch sehr gute Bürgschaft in größeren Posten auszuleihen den Auftrag.

Buchhalter Häuser,
Rothebühl-Strasse 89.
in Stuttgart.

Waiblingen.
Anzeigen von StelleSuchenden
**Lauf- und Dienst-
Mädchen,**

Sowie Gesuche von Herrschaften werden
angenommen durch das Commissionsge-
schäft von

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

Zu vermieten:

3 schöne

Wohnungen

mit allem Zugehör.

Näheres bei **Christian Weiswanger.**

Für Geldsuchende.

E. H.

Ansehen in jedem Betrage
gegen Pfandsicherheit

können fortwährend beschafft
werden.



Ed. Hailer,

Ludwigsburg, Kirchstraße 114.



allein nicht unter Garantie von W. P. Zick-
heimer in Mainz, dem gerichtlich an-
erkannten ersten Fabrikanten und Erfinder des Trauben-
Brust-Honigs. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit
nebigem Gabelstempel auf dem Kapselferchlus in Waib-
lingen bei Frauenlein

Karoline Kaiser,
Schmidenerstraße.

Vor den vielen betrügerischen Nach-
ahmungen unter gleichen oder
ähnlichen Namen wird gewarnt.

Waiblingen.

450 Mark



Pflegschaftsgeld hat bis Martini
gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen.

Gottlob Pfeiderer,
Schreiner.

Prof. Dr. Schäfer's

Universalthee gegen
Sicht, Sämrhoiden

und
Magenkrämpfe

verordnet
Dr. med. Müller,
Frankfurt a. M.
Friedensstr. 5.

Kurprospect 10 S.

Magen & Darmleiden
oder **chronische Verschleimung der**
Verdauungsorgane und deren so
zahlreichen Neben- und Folge-
leiden werden mit bestem Erfolge **gründ-**
lich geheilt. Kranke dieser Art wollen
nur so viel Vertrauen fassen und alles
Nähere, sowie die vielen Atteste — auch
aus Württemberg — deren Aussteller nicht
öffentlich genannt sein wollen, **gratis** und
franks in Empfang nehmen.

Heide, (Schleswig-Holstein).

J. J. Popp.

Der Unterzeichnete constatirt, daß er
durch die Heilmethode des Herrn J. J. P.
Popp in Heide (Holstein) in kurzer Zeit
von einem hartnäckigen

Magenkatarth

befreit und geheilt wurde, nachdem diese
Krankheit durch den Gebrauch vieler anderer
Medicinen und selbst der Karlsbader Thermen
nicht gehoben werden konnte.

Enchenreuth, in Oberfranken (Bayern)
26. Sept. 1875. (L. S.) **Krug,** Pfarrer
Vorstehendes bestätigt auf Verlangen.

Das Bürgermeisteramt dahier.

(L. S.) **Schott,** Bürgermeister
Herrn Pfarrer Krug's Leiden wahrte
angeblich 6 bis 7 Jahre.

Waiblingen.
Die Unterzeichnete hat sogleich an eine
oder zwei Personen eine sommrige

Wohnung

zu vermieten.

C. Kaiser.



Verloren!

Sonntag den
23. Septbr.

ging im letzten
Eisenbahnzug von Cannstatt
nach Aalen ein **Buch**
(chemisch-techn. Untersuchun-
gen) verloren; der redliche

Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute
Belohnung bei der Bahnhof-Inspektion
Waiblingen abzugeben.

**Stollwerk'sche Brust-
bonbons**

sind sowohl naturel genommen als
Abends und Morgens in heißer Milch
oder Thee aufgelöst getrunken von
vorzüglicher Wirkung gegen jedes
Hals- und Brustleiden. In Original-
paketen à 50 Pf., vorrätzig in
Waiblingen bei **G. Bezner,** in
Winnenden bei **C. F. Glock.**

*** Für Leidende! ***

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unter-
nimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwin-
den läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr.
Wiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen
überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt
in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem
einen „Alteft-Auszug“ (160. Auflage) gratis und
franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit
vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“
kommen zu lassen.

**Ulmer
Münsterbau-Loose**

à 1 Mark

Ziehung 17. Dezember

empfiehlt

C. F. Buch.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den
wöchentlich Amal erscheinenden

Remsthal-Boten

und laden wir daher die bisherigen, sowie neu eintreten wollende
Abonnenten freundlichst ein, die Bestellungen (auswärtige bei den
betr. Poststellen oder Landpostboten, hiesige bei der Expedition oder
den Austrägern) halbwegs aufzugeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Waiblingen
bei der Expedition

frei ins Haus geliefert 1 M. — S.

Durch die Post bezogen:

im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 S.

außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 S.

Achtungsvoll

Die Redaktion des Remsthal-Boten.

Telegramme.

Petersburg, 27. Sept. (Offiziell aus Gorni-Studen vom
26.): Am 22. Sept. durchbrachen gegen 10,000 Mann türkischer
Infanterie mit aus Sofia kommender Artillerie unsere
Kavallerielinie und drangen in Plewna ein. Näheres noch unbe-
kannt. Bei der russischen Kolonne und am Balkan ist es ruhig.

Konstantinopel, 27. Sept. Privatnachrichten zufolge soll
am 25. bei Plewna ein Kampf stattgefunden haben. — Die britische
Botenschaft dementirt das Gerücht, daß die britische Flotte demnächst
die Bessikabai verlassen werde. Der Herzog von Edinburgh ging
nach Malta an Bord des „Sultans“, um mit der Herzogin zu-

sammenzutreffen. — Neuesten Nachrichten zufolge besetzte Ismail
Pascha Hallsalu, und wies die Russen zurück, welche 6 Bataillone
und 12 Geschütze stark von Jgdyr her einen Ausfall machten.

Konstantinopel, 25. September. Die schlechte Witterung
verzögert die Fortsetzung der Operationen bei Bjela. Beide Armeen
behaupten ihre Positionen. — Nachdem es Chevket Pascha gelungen ist,
Verstärkungen nach Plewna zu bringen, errichtet er nunmehr ein be-
festigtes Lager bei Orhanie.

Brüssel, 27. Sept. Ein Strike ist in Charleroi ausgebrochen,
500 Arbeiter stellten die Arbeit ein.

Wien, 27. Sept. Die Polit. Corr. meldet aus Cetinje
von heute: Die Kapitulation von Goransko erfolgte nach 1tägigem
Bombardement und heftigem Kampf am 24. d. Die Montene-
griner erbeuteten 3 Geschütze und 500 Gewehre; 300 Nizama
wurden gefangen. Auch Piva wurde von den Montenegrinern be-
setzt, ferner eroberten dieselben das Fort Erkoiba und halten das
ganze Gebiet bis Joca besetzt. — Nach einer Meldung aus Ra-
gusa wurden Bilek und die umliegenden Dörfer von den Montene-
grinern eingekesselt; die Kranken, Verwundeten sowie Frauen und
Kinder wurden unverehrt nach Trebinje geschafft, wo der Be-
lagerungszustand proklamirt ist.

Wien, 27. Sept. Die Abendblätter melden übereinstimmend,
daß die Armee Mehemed Ali's in Folge der Ansammlung bedeutender
russischer Streitkräfte und der durch ungünstige Witterung verur-
sachten Schwierigkeiten der Verpflegung am 24. d. den Rückzug
in ihre früheren Stellungen am Schwarzen Kom angetreten hat.

Wien, 27. Sept. Die Presse berichtet aus S i s t o w a
vom 25. d.: Gestern passirten 4 Garde-Kavallerie-Regimenter
unter dem Kommando des Generals Gurlo hier selbst und zogen
alsbald nach Süden hin weiter.

Das Kind des Henkers.

Historisches Zeitgemälde

von

Otto Moser.

(Fortsetzung.)

Der Plan der beiden Verschworenen zu Darcys Rettung war entworfen, und der Offizier verließ den Tower. Alicens Herz schlug in banger Erwartung — erst jetzt fühlte sie, zu welchem gefährlichen Wagniß sie die Hand geboten. Doch ihr Muth wankte nicht, obgleich die alte Kammerzofe mit dem beginnenden Abend in ihr gewöhnliches Lieblingsgespräch verfiel, daß sich um unheimliche Erscheinungen und nächtliche Schrecken, welche sie und hundert andere gesehen und vernommen haben wollten, zu bewegen pflegte. Sie erzählte ihrer schweigsamen Zuhörerin, daß am Ende der großen Treppe, wo die beiden ermordeten Söhne Eduards begraben lagen, ein tiefer Seufzer an ihr Ohr gedrungen sei, und nicht minder wollte sie in ihrem eigenen Gemach düstere Töne hören, welche, wie sie behauptete, das Todesstöhnen des Herzogs v. Clarence wären, der im Nebenzimmer seinen Tod gefunden. In jedem Knäuschen des Windes wollte sie das krampfhaft Lachen der unglücklichen Anna Boleyn vernehmen, und jedes entfernte Geräusch mußte der geisterhafte Gang eines Abgeschiedenen sein, der rastlos umherirrend einen Rächer für seinen unverschuldeten Tod suchte.

Endlich war die Alte zur Ruhe gegangen. Das mächtige Gebäude und seine zahlreichen Bewohner, Alles lag in tiefem Frieden, und Alice begann ihre Vorbereitungen, das Abenteuer zu bestehen. Der Gedanke an mögliche Schrecknisse trat jetzt lebhafter als je vor ihre Seele, aber trotz ihres Alters und Geschlechts wies sie denselben mit mannhafter Entschlossenheit zurück. Sie war beinahe unwillig, so viele Vorbereitungen zu einer so kurzen Reise treffen zu müssen, und wiederholte sich zu verschiedenen Malen daß in einer halben Stunde das Wagniß vorüber sein würde.

Mit leisen Schritten und verdecktem Licht stieg Alice die Treppen hinab. Als sie bei der Küstammer vorüberging, warf der Straß ihrer Laterne ein so düsteres Licht auf die fahlen Rüstungen, daß sie die geisterhaften Gesichter ihrer frühern Inhaber ganz deutlich zu erblicken glaubte. Schnell eilte sie weiter und erreichte den Begräbnißplatz. Als sie die Stelle erblickte, wo die liebliche Johanna Grey ihr schuldbloses Haupt unter dem Henkerbeil gebeugt, schlug ihr Herz ungestüm. Jetzt galt es, in die unterirdischen Gänge hinabzusteigen, wo jede äußere Hülfe abgesperrt war. Sie stand einen Augenblick unentschlossen; aber die kleine weiße Hand faßte den Schlüssel, und die Thür öffnete sich. Es zeigte sich eine enge steinerne Wendeltreppe, welche sie hinunter eilte. An den letzten Stufen fühlte sie einen rauhen kalten Luftzug. Da vernahm plötzlich ihr lauschendes Ohr das Knarren einer entfernten Thür, doch so leise, daß sie der Zufall bewegt haben konnte. Sie stuzte, doch nach einer kurzen Pause schritt sie weiter.

Der lange Gang theilte sich nach einiger Zeit, und das kühne Mädchen schlug den Weg ein, welcher nach dem Verrätherthore führte. Alice ging jetzt um Vieles mutziger vorwärts und fürchtete nur noch knarrende Thüren und aufgestellte Wachen. Aber Alles blieb todtenstill, selbst die Fledermäuse ließen sich durch die matten Strahlen der Laterne nicht aus ihren Schlupfwinkeln scheuchen. Der Luftzug hörte auf, und als Alice sich links wendete, bot sich ihr ein breiter Gang dar, welcher, wie sie wußte, zu den Stufen leitete, die nach der Gallerie führten, an deren Ende sich das Verrätherthor befand.

Plötzlich stand der Fuß des dahineilenden Mädchens wie an den Boden gewurzelt. Sie bemerkte einen breiten Lichtstrahl, der sich zu nähern schien. Einen Augenblick tröstete sie sich, ihre eigene Laterne könnte diese Erscheinung hervorbringen; deshalb nahm sie ihren Hut ab und verdeckte damit das Licht. Allein der fremde Schein wich nicht. Sie drückte sich in einem Winkel und lauschte mit angehaltenem Athem. Deutlich vernahm sie Fußtritte, die sich zu entfernen schienen, und auch der Lichtschein schwand. Nach wenigen Minuten herrschte in den unheimlichen Gängen wieder die Stille des Grabes.

Alice erreichte das Wasserthor. Bei ihrer Annäherung hörte sie drei leise Schläge, das verabredete Zeichen. Sie unterschied deutlich das Geplätscher der Wellen und Stimmengemurmel. Nachdem sie das Zeichen wiederholt, öffnete sich die kleine Seitenpforte, und Alice erblickte auf der dunkeln Fluth ein Boot, aus welchem Allan Macrobie mit zwei Begleitern stieg und seiner Verwandten dankerfüllt die Hand drückte.

„Gott lohne Euch, mein edles Mühmchen“, flüsterte er.

„Es ist nicht Alles geheuer in diesen unterirdischen Gängen“, entgegnete eilig das Mädchen. „Ich sah Lampenschimmer und vernahm Fußtritte von Männern — wir müssen auf unserer Hut sein! Laßt mich voraus gehen, mein Schritt ist flüchtiger als der Eure, und das Licht meiner Lampe wird Euch leiten.“

Sie wartete nicht auf Allans Antwort, sondern wandte sich zur Rückkehr.

Langsam und vorsichtig wurde der Weg durch die Souterrains zurückgelegt, und unbemerkt erreichten die Verschworenen den Flügel des sogenannten weißen Towers, wo sich die Staatsgefängnisse befanden.

„In der Halle schilbert ein Knecht, welcher von uns gewonnen ist“, sagte Allan. Mit seiner Hülfe werden wir Darcys Kerker finden und den Gefangenen befreien. Im unglücklichsten Falle wäre es nicht unmöglich, daß wir ein Handgemenge zu bestehen hätten. Wollt ihr an dieser Stelle unserer Rückkehr harren, Mühmchen? Beim geringsten Lärm aber, der Euch verräth, daß der Befreiungsversuch entdeckt ist, müßt ihr sofort die Flucht ergreifen und Euch in Sicherheit bringen.“

Die drei Ebelleute schlüpfen durch die Ausgangspforte, und Alice hörte sie die Steintreppe hinaufsteigen, welche nach der Halle führte. Sie setzte sich auf eine der steinernen Stufen und lauschte mit klopfendem Herzen des Kommenden. Lange blieb Alles todtenstill. Plötzlich vernahm sie die Annäherung mehrerer Männer, welche gerade auf die Pforte geschritten kamen, an deren Fuße Alice Platz genommen hatte. Rasch war die Laterne unter dem Mantel verborgen, und flüchtig, soweit es die tiefe Finsterniß erlaubte, eilte das Mädchen in das Labyrinth der Gänge und Hallen zurück, wo sie, etwa 50 Schritte vom Eingange, sich hinter eine durch zwei Pfeiler gebildete Nische flüchtete.

„Suchte dort nicht etwas?“ fragte die tiefe Bassstimme einer der Männer, indem er, die Treppe niedersteigend, die Hand, welche eine Laterne hielt, weit vor sich hinstreckte.

„Wunderst Du Dich, wenn es in diesen Rattenlöchern nicht geheuer ist?“ antwortete eine zweite Stimme. „Gott behüte jeden Christenmenschen vor Gespenstertrug und Teufelsput! Wir sind jedoch auf unserem Berufswege, und wenn es auch gilt, dem Darcy das Lebenslicht auszublazen, so mag dies verantworten, wer den Befehl dazu gab. Mußte ich doch fast lachen, wie ich die drei schottischen Burken in die aufgestellte Mausefalle laufen sah. Auf diese Weise wird die Königin, welche Gott lange erhalten möge, ihre Feinde los und erspart das Aufsehen der öffentlichen Hinrichtung eines schottischen Lords.“

„Das verstehe ich noch nicht recht“, bemerkte der Mann mit der Bassstimme.

„Weil Du ein irländischer Tölpel bist“, erwiderte Jener. „Was ist denn da noch zu verstehen? Lieutenant Macrobie hat ein Complot angezettelt, den Lord Darcy aus den Kerker zu befreien. Er ist mit zwei Helfershelfern durch das Wasserthor eingedrungen und auf dem Wege nach des Lords Kerker. Der Lord aber ist in ein anderes Gefängniß gebracht worden, und wird durch den Hellebardier Jacob Bardo, welcher die ganze Geschichte verrathen hat, unter dem Vorgeben, daß er an dem Wasserthore erwartet wird, in unsere Hände geliefert. Ziele nur gut, Patrik, damit der arme Lord nicht lange zu leiden braucht.“

Alice hatte jedes Wort verstanden, und ihr Herz bebte vor Schreck. Alles war verrathen und Hülfe unmöglich. — Die Männer schritten nach der Richtung des Wasserthores. — Hieran knüpfte das kühne Mädchen schnell die Hoffnung, den Grafen Darcy noch rechtzeitig vor der mörderischen Kugel zu warnen. Aber wenn er in Begleitung des Verräthers Bardo erschien?

Ihr Nachdenken wurde halb unterbrochen. Vom Ausgange zur Gallerie her zeigte sich abermals ein Lichtschein, und sie bemerkte eine hohe Gestalt, welche eine Laterne trug und ihr mit raschen Schritten entgegen kam. Die Gestalt schien einem Manne in der höchsten Kraft der Jugend anzugehören, doch war sie ganz in weite fliegende Gewänder gekleidet, welche auch den Kopf verhüllten. In der linken Hand trug sie die Lampe, während die Rechte einen blanken Dolch hielt. Der Strahl des Lichtes zeigte jetzt der armen Alice, die wie eingewurzelt da stand, das ganze Schreckliche der übernatürlichen Erscheinung. Nur der Gedanke hielt sie aufrecht, daß dieses vermeintliche Gespenst an ihr vorüber gleiten und sie gar nicht bemerken würde, wofür auch die beiden Soldaten sie nicht bemerkt hatten. In demselben Augenblicke aber, wo die Gestalt nur noch einige Schritte von ihr entfernt war, wurde Alicens Bewegung so groß, daß ihre Brust schwer aufathmete.

Das Gespenst stuzte, blieb stehen, und hielt seine Lampe nach der Richtung, wo das Geräusch vernehmbar wurde. Jetzt fiel das Licht gerade auf Alicens schönes, doch bleiches Antlitz, und augenblicklich warf die Gestalt den Theil des Gewandes, welches ihr Haupt bedeckte, zurück und man konnte den Kopf eines jungen, schönen Mannes sehen. Mit der bewaffneten Hand faßte er sanft Alicens Arm, und sagt mit dem beruhigendsten Tone und leiser Stimme: „Mein armer Knabe sei ruhig! Wer konnte so grausam sein, zu solcher Stunde Dich hierher zu schicken?“

(Fortsetzung folgt.)